

Ministerin

An den Vorsitzenden des
Europaausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Peter Lehnert, MdL
Landeshaus

Kiel

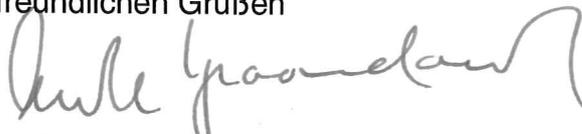
23. November 2015

**Bericht über die Vorstandssitzung der Nordseekommission am 28.10.2015
in Brüssel/Belgien**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen zur Unterrichtung einen schriftlichen Bericht über die
Vorstandssitzung der Nordseekommission, die am 28.10.2015 in Brüssel stattgefunden
hat.

Mit freundlichen Grüßen



Anke Spoorendonk

Anlage: 1

Bericht über die 69. Sitzung des Executive Committee (Vorstand) der Nordseekommission (NSC), 28.10.2015, Brüssel/Belgien

Seit Juni 2012 wird der deutsche Sitz im NSC Executive Committee von Ministerin Spoorendonk wahrgenommen. Die Position ihres Stellvertreters ist derzeit noch vakant, da der bisherige Stellvertreter bei den Bürgerschaftswahlen im Mai nicht wieder angetreten war und Bremen bislang noch keinen Nachfolger benannt hat.

Die Sitzung fand unter Leitung des seit Juni 2014 amtierenden NSC-Präsidenten Tom-Charster Nilsen (Hordaland/NOR) statt. Sie knüpfte an die Beschlüsse und Arbeiten der NSC-Jahresmitgliederversammlung am 18.06.2015 in Assen/Niederlande an.¹

An der Sitzung nahmen auch je ein Mitarbeiter des MJKE sowie der Brüsseler Vertretung Bremens teil.

Wichtigste Themen und Ergebnisse der Sitzung:

„Preparatory Action for the North Sea Region“:

Seit längerem verfolgt die NSC das Ziel, eine „**Nordsee-Agenda**“ in Brüssel zu setzen. Angesichts des unter allen EU-Mitgliedstaaten verbreiteten Desinteresses an einer makro-regionalen EU-Strategie auch für den Nordseeraum hatte die NSC im Oktober 2013 (noch unter dänischem Vorsitz) über das EP erfolgreich eine kleinere Haushaltszeile zur vertiefenden Analyse der „North Sea Region“ in der Budgetlinie „Preparatory Actions“ (Vorbereitung für Makroregionen) des EU-Budgets 2014 lanciert.

Ausgestattet ist diese Haushaltszeile mit 250.000 € – im Vergleich zur Mittelausstattung für „Preparatory Actions“ in der bereits angelaufenen EU-Makroregion Donauraum oder zur Vorbereitung einer künftigen EU-Strategie für den Atlantik-Raum (zwischen 1,5 und 2,0 Mio. €) ein durchaus geringfügiger Betrag. Mit der Umsetzung dieser Haushaltszeile wurde innerhalb der Europäischen Kommission die DG MARE beauftragt.

Finanziert wurde daraus zunächst eine erste **Expertenkonferenz zum Thema „Maritime Raumordnung und Meeresnutzungen“** (mit einem Schwerpunkt auf Offshore-Windenergie und deren Netzintegration), die Ende Januar 2015 in Edinburgh (Schottland/UK) stattfand. Die NSC war in die Konzeption und Organisation der Konferenz durch die

¹ Vgl. Umdruck 18/4709

DG MARE aktiv eingebunden. Im Konferenzprogramm hatte der aktuelle NSC-Präsident einen Teilabschnitt geleitet. Folgen sollte nach ursprünglichen Planungen eine höherrangige zweite Konferenz zu einem ähnlichen Thema im Frühsommer 2015.

Zeitgleich hatte der NSC-Präsident im direkten Dialog mit dem kommenden niederländischen Ratsvorsitz (1. Halbjahr 2015) Planungen aufgenommen, diese Konferenz **in das politische Programm des niederländischen Ratsvorsitzes** aufzunehmen. Vor diesem Hintergrund war bei der NSC-Jahresversammlung eine Resolution beschlossen worden, in der die Niederlande aufgefordert wurden, im Rahmen ihres EU-Ratsvorsitzes eine führende Rolle bei der Bildung einer engen, strategischen Kooperation zwischen den EU-Mitgliedstaaten und Norwegen zur Entwicklung einer „Nordseeagenda“ einzunehmen.²

Umso überraschender kam zum Ende der Sommerpause die Erklärung, dass die niederländische Regierung – aus ihrer Sicht nachvollziehbar – ihren EU-Ratsvorsitz **auf die aktuellen großen Herausforderungen auf EU-Ebene konzentrieren** und an der geplanten politischen Beteiligung an der Konferenz nicht länger festhalten wolle. Auch aus der DG MARE kam das Signal, dass eine solche Folgekonferenz frühestens im Frühjahr oder Frühsommer 2016 denkbar wäre.

Weiteres Verfahren:

Unter dem Eindruck dieser ernüchternden Erklärungen musste der Vorstand seine erwartungsvollen Ambitionen vorerst zumindest zeitlich zurückstellen. **Ministerin Spoorendonk** bezeichnete die Erklärung der niederländischen Regierung als bedauerlich, drückte aber zugleich Verständnis aus, da die EU derzeit vor grundlegenden Herausforderungen stehe.

Der Vorsitzende und das NSC-Sekretariat wurden gebeten, ihre Kontakte zur DG MARE und zur niederländischen Regierung fortzusetzen, um zumindest die Möglichkeiten zur Ausrichtung einer Folgekonferenz im kommenden Jahr aufrechtzuerhalten.

Überarbeitung des NSC-Strategiepapiers „North Sea Region 2020“:

Bereits bei der NSC-Jahresversammlung 2014 in Aberdeen (Schottland) war auf Vorschlag des NSC-Präsidenten einvernehmlich beschlossen worden, das im Oktober 2011 angenommene NSC-Strategiepapier „North Sea Region 2020“ **bis 2016 einer „Halbzeitüberprüfung“** zu unterziehen. Ziel ist, soweit erforderlich, eine Anpassung an neue politische und strukturelle Entwicklungen auf europäischer Ebene. Dies geht wesentlich darauf zurück, dass das NSC-Strategiepapier Vorschläge macht, wie der

² Vgl. Umdruck 18/4709.

Nordseeraum mit eigenen Anstrengungen zur Umsetzung der Ziele der EU-Entwicklungsstrategie „Europa 2020“ beitragen kann.

Dabei sollen die Handlungsfelder der NSC-Strategie

- *Managing Maritime Space*
- *Increasing Accessibility and Clean Transport*
- *Tackling Climate Change*
- *Attractive and Sustainable Communities*

sowie das arbeitsgruppen-übergreifende Querschnittsfeld *Promoting Innovation, Excellence and Sustainability*

beibehalten, jedoch die Anzahl der zugeordneten Kernmaßnahmen („key measures“) deutlich verringert und fokussierter werden.

Das NSC-Sekretariat legte einen **Zwischenbericht** zu den bisherigen Arbeiten der politischen Lenkungsgruppe („Political Group“: NSC-Präsident und -Vizepräsidenten) und der Arbeitsgruppe („Administrative Group“: Koordinatoren der NSC-Arbeitsgruppen und NSC-Sekretariat) sowie zur Nutzung von Veranstaltungen und Events vor, um Einschätzungen und Beiträge relevanter dritter Akteure („stakeholder“) einzubinden. Die Auswertung einer Fragebogen-Umfrage unter den NSC-Mitgliedern habe breite Zustimmung zu den vorgeschlagenen Schwerpunktthemen im Rahmen der „Halbzeitprüfung“ erfahren.

Am Vortag vor der Vorstandssitzung war ein **Workshop** durchgeführt worden, in dem die im NSC-Vorstand vertretenen Mitgliedsregionen aus ihrer Sicht Herausforderungen und Möglichkeiten vorstellen sollten, auf die die NSC ihre Strategie ausrichten sollte. Die meisten Regionen berichteten über die in ihren Heimatregionen vorrangigen Schwerpunktthemen, die überwiegend binnenländischer Natur sind. Demgegenüber brachte Schleswig-Holstein kooperativ ausgerichtete Schwerpunktthemen beispielhaft ein, die (auch) auf den Nordseeraum ausgerichtet sind – darunter vor allem die verstärkte internationale Ausrichtung der wichtigsten Wirtschafts-Cluster, das im kommenden Jahr in Bau gehende unterseeische Höchstspannungskabel „Nord.Link“ zwischen Büsum und Tonstad (Südwest-Norwegen) oder zwei Nordsee-Projektanträge im Bereich „Anpassung an den Klimawandel“ mit Beteiligung von LLUR und LKN.

Der Vorstand beschloss auf Vorschlag des Vorsitzenden, die Kernmaßnahmen („key measures“) zu den Handlungsfeldern der NSC-Strategie zu begrenzen auf:

Handlungsfeld „Managing Maritime Space“:

- *Use maritime spatial planning as a tool to promote dialogue between different governmental levels and stakeholders*
- *Ensure sustainable and innovative exploitation of marine resources*

- *Ensure a skilled workforce to meet the needs of the future and livelihood in coastal communities*

Handlungsfeld “Increasing Accessibility and Clean Transport”:

- *Ensure good access to the TEN-T Core Network for peripheral and maritime regions through funding instruments (the CEF) and governance mechanisms (Core Network Corridor Forums)*
- *Facilitate modal shift from road to rail and sea*
- *Support measures and incentives to promote clean, efficient and inclusive transport, incl. Clean Shipping*

Handlungsfeld “Tackling Climate Change”:

- *Raise awareness of climate adaptations through local, regional and national levels, by exchanging best practices*
- *Promote energy efficiency as well as innovation and green growth in low-carbon technologies*
- *Foster strong regional, national and European support for the development of the North Sea Grid*

Handlungsfeld “Attractive and Sustainable Communities”

- *Support the development of more sustainability in the tourism sector*
- *Support the diversification of tourism offers in coastal areas as well as in cruise tourism*
- *Support the development of cultural heritage based tourism, nature, outdoor and health tourism in coastal areas*
- *Support the development of permanent networks for cultural actors*
- *Improve policy coordination to address demographic and migration challenges*
- *Promote maritime clusters to continue to play an important role as provider of blue growth, jobs and innovation.*
- *Promote knowledge transfer and cross-overs between different sectors in the North Sea Region*

Zugleich wurde beschlossen, die Arbeit der NSC-Arbeitsgruppen noch stärker auf diese Handlungsfelder und Kernmaßnahmen auszurichten. Dementsprechend soll der Jahresmitgliederversammlung 2016 vorgeschlagen werden, die Anzahl der Arbeitsgruppen von 5 auf 4 zu reduzieren.

Weiteres Verfahren:

Das NSC-Sekretariat wird zur nächsten Vorstandssitzung im März 2016 vorlegen:

- einen ersten Entwurf eines überarbeiteten NSC-Strategiepapiers
sowie
- den Entwurf eines überarbeiteten Aktionsplans zur Umsetzung dieses Strategiepapiers.

Einrichtung eines permanenten Sekretariats bei der KPKR

Seit der Amtsniederlegung des vormaligen NSC-Präsidenten Ole Sørensen Ende 2014 – bedingt durch dessen nicht erfolgreiche Kandidatur bei den Wahlen zum Regionsrat Nordjylland – dauert die Diskussion an, ob und wie ein **permanentes NSC-Sekretariat** eingerichtet werden kann. Bislang – seit Gründung der NSC 1989 – stützte sich der bzw. die jeweilige NSC-Präsident/in auf ein Sekretariat, das für die Dauer der Präsidentschaft bei deren **jeweiliger Heimatregion angesiedelt** war und von dieser selbst (oder ggf. per Umlage unter den NSC-Mitgliedsregionen des jeweiligen Heimatlandes) finanziert wurde („**Rotationsmodell**“). Dieses Modell gilt auch für den aktuellen norwegischen NSC-Vorsitzes.

Zu den geprüften Modellen zählt auch die mögliche Einrichtung eines Sekretariats unter dem Dach des Brüsseler Büros der Mutterorganisation KPKR. Damit einhergehen würde allerdings **eine knapp 25-prozentige Erhöhung des NSC-Mitgliedsbeitrages**. Bei der Jahresmitgliederversammlung am 18.06. in Assen war die Abstimmung hierzu auf Grund eines kurzfristig vorgelegten Alternativvorschlags der niederländischen NSC-Mitglieder abgesetzt worden.

In der Vorstandssitzung legte das NSC-Sekretariat dar, dass der Alternativvorschlag auf falschen Kostenerwartungen beruhe. Zur Diskussion stünde demnach weiterhin nur die Auswahl zwischen dem „KPKR-Modell“ und dem bisherigen „Rotationsmodell“. In der Diskussion wurde von mehreren Vorstandsmitgliedern die Unterstützung des „KPKR-Modells“ erklärt, von anderen hingegen auf das Risiko hingewiesen, dass derart drastische Beitragssteigerungen kleinere, finanziell belastete Mitgliedsregionen zum Austritt aus der NSC veranlassen und die Gewinnung neuer Mitglieder erheblich erschweren könne. **Ministerin Spoorendonk** schloss sich in der Diskussion der Kritik an diesem Risiko an.

Der Präsident erklärte unter dem Eindruck dieser Uneinigkeit im Vorstand die Diskussion für beendet. Angesichts des unüberwindbaren Gegensatzes sollten für diese Diskussion weder weitere Zeit noch weitere Ressourcen aufgewendet werden. Er werde der Jahresmitgliederversammlung über Verlauf und Ausgang dieser Diskussion berichten.

Zu weiteren Punkten der Tagesordnung sind die Tagesordnung und Unterlagen verfügbar unter: http://www.northsea.org/index.php/documents/cat_view/34-north-sea-commission/54-executive-committee-papers/141-papers-69th-excom-brussels-1028

Ausblick, nächste Termine:

- **02.03.2016:** NSC Executive Committee in Göteborg (Schweden)
- **15.-16.06.2016:** gemeinsame Jahreskonferenz der NSC und des INTERREG Nordseeprogramms, Billund (Dänemark)
- **17.06.2016:** NSC Annual Business Meeting und Executive Committee, ebda.
- **21.10.2016:** NSC Executive Committee in Brüssel

MJKE, Thomas Pfannkuch, II 50 – 20.11.2015